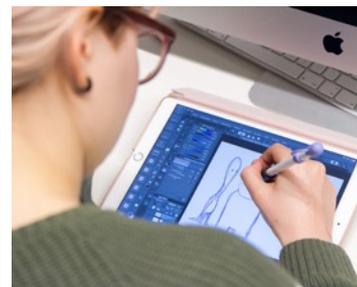


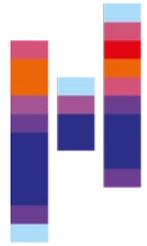
# Hochschule Flensburg

Ganz nah und weit voraus.

**Digitalisierung nach dem S.M.A.R.T.-Prinzip: Ein Projekttagbuch eines Einführungsprojektes in Corona-Zeiten**

Julia Döring, Stabstelle Strategische Digitalisierung  
Dr. Gerlinde Fischer, Vorstand der ihb eG





- S.M.A.R.T.-Methode an der Hochschule Flensburg
- Umsetzung aus der Sicht beider Partner
- Ausblick
- Fragen, Anregungen

# S.M.A.R.T.-Methode an der HS Flensburg

S: Systematische Szenarien-Analyse als Entscheidungsunterstützung

M: Modellierung und Analyse von Verwaltungsprozessen

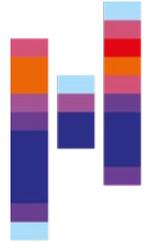
A: Ausschreibung anhand eines Lastenheftes und gewichteten Kriterien

R: Risiko- und Ressourcenmanagement

T: Teamwork und Partnerkooperationen mit anderen Hochschulen und  
Softwareherstellern

**Ganz nah und weit voraus!**

**4 Fachbereiche / 32 Studiengänge / 3650 Studierende**



**Hochschule  
Flensburg**  
University of  
Applied Sciences



Quelle: [https://hs-flensburg.de/sites/default/files/oe//2021-06/20210602\\_Geschaeftsbericht-2020.pdf](https://hs-flensburg.de/sites/default/files/oe//2021-06/20210602_Geschaeftsbericht-2020.pdf)



## Herausforderung Anfang 2016:

- Bis spätestens 2021 muss die veraltete Prüfungsmanagementsoftware ersetzt werden.
- Funktionalitäten anderer Anwendungen dürfen nicht negativ beeinflusst werden.

## Aufgekommene Fragen:

- „Wo fangen wir an?“,
- „Wie fangen wir an?“,
- „Wer macht was?“

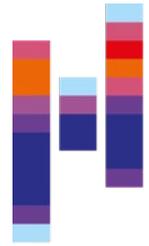
waren ausschlaggebend, um eine konkrete Vorgehensweise auszuarbeiten



## Unsere Marktanalyse der Campusmanagementsysteme ergab:

- sehr unterschiedliche institutionelle Alternativen und Implementierungskonzepte
- diverse Lizenz-, Beratungs- und Partnerschaftsansätze: von Software-Großkonzernen über Genossenschaftsmodelle bis hin zu Open-Source
- keine Rahmenvorgaben z.B. durch die Politik und extrem heterogene Situation bei benachbarten/vergleichbaren Hochschulen

→ Es gab also keine Standard- oder Best-Practice-Lösungen.



## Theoretisch denkbare Szenarien:

- „All- in- One“-Lösungsansatz
- „Best- of -Breed“-Lösungsansatz

## SWOT-Analyse

→ Sieben Einführungsszenarien standen zur Debatte

→ Drei Gruppen von Kriterien mit zahlreichen Subkriterien kristallisierten sich heraus



Wahl der Alternative mit Hilfe der Szenariotechnik in drei Phasen:

1. Alternativen und Kriterien sammeln
2. Alternativen anhand von Kriterien vergleichen und gewichten
3. Beste Alternative aussuchen.

Die Ergebnisse ermöglichen, eine gemeinsame tragbare Lösung zu finden, was weitere Schritte und deren Akzeptanz begünstigt

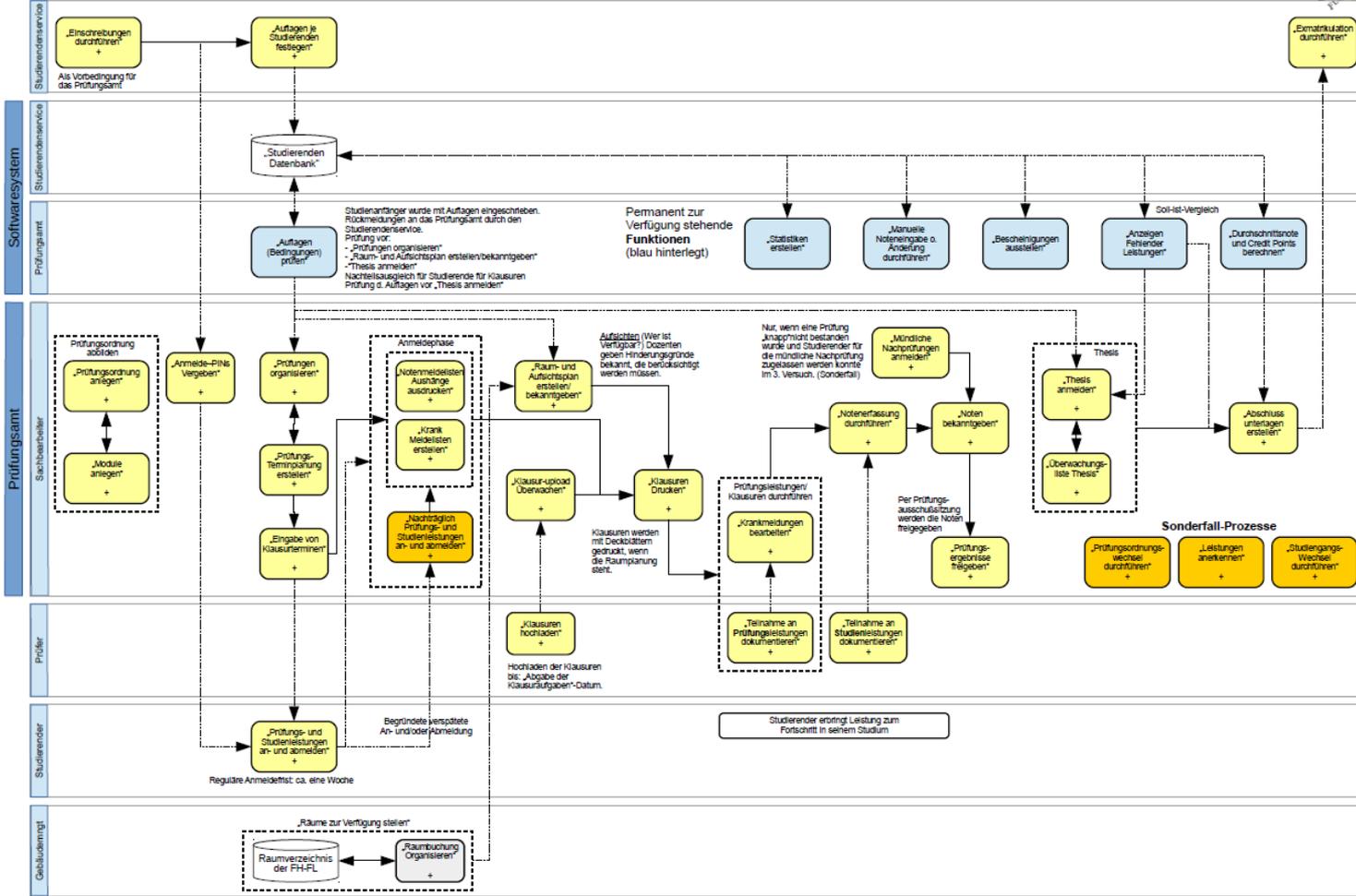
Die bestbewertete Alternative: „**Best-of-Breed-Ansatz und eine Standardsoftware für das Prüfungsmanagement einzuführen**“.

## Hochschulen profitieren, wenn sie ihre Prozesse kennen

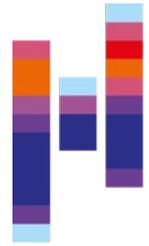


### Der „Student-life-cycle“ aus Sicht des Prüfungsamtes der Fh-Flensburg

Projekt Campusmanagementsysteme  
Prüfungsamt Student-life-cycle  
Julia Döring Stand: 01.06.2015







Bei der Vorab-Analyse stellten **sich 22 Prozesse** innerhalb des Prüfungsmanagements als systemrelevant heraus.

**Die 169 funktionalen (FA) und 41 nichtfunktionalen Anforderungen (NFA)** wurden in einem strukturierten **Lastenheft** mit festen Zeithorizonten für die Ausschreibung und die spätere Einführung dargestellt.

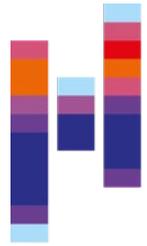
Alle Anforderungen wurden priorisiert und in einer Bewertungsmatrix abgebildet.

**Ergebnis der Ausschreibung:**

**Zuschlag und Auftragserteilung an ihb eG**

## Produktportfolio der ihb eG

---



Hochschule  
Flensburg  
University of  
Applied Sciences

- FlexNow für die Verwaltung von Studium, Lehre und Prüfungen
- FN2MOD für die Erstellung von Modulhandbüchern
- Anwendungssysteme für die technische Infrastruktur der Virtuellen Hochschule Bayern

## Offene Systemarchitektur

---

- Schnittstellen zu vielen Anwendungssystemen  
Stud.IP, PIM, HIO-STU, HIO-EXA, HIS-SOS, HIS-POS, SLCM
- Import  
Studierende, Prüfungstermine, Lehrveranstaltungen,  
Kennungen, Auslandsaufenthalte
- Export  
Abschlüsse, ENB, Modulhandbücher, Auslandsaufenthalte,  
Hochschulstatistik
- Webservice, um Informationen aktuell abzurufen  
IPS in Göttingen, Stud.IP in Augsburg



Hochschule  
Flensburg  
University of  
Applied Sciences

## Gemeinsame Erfahrung der Hochschule Flensburg und der ihb eG



Hochschule  
Flensburg  
University of  
Applied Sciences

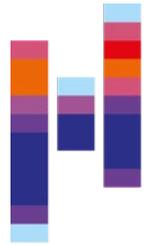
### Zu bewältigen sind:

- Ressourcenverknappungen
- Abhängigkeiten in den Projekten (Multiprojektmanagement)
- Verschiebungen von Entwicklungszyklen
- Corona-Einbruch mitten in einem Change-Management-Projekt

### Es gilt:

Ruhe bewahren, Risiken identifizieren, bewerten und die Entwicklung der Lösungswege gemeinsam meistern.

## Gemeinsame Erfahrung der Hochschule Flensburg und der ihb eG



Hochschule  
Flensburg  
University of  
Applied Sciences

### Teamwork:

Mut haben, hochschulübergreifend und anbieterübergreifend für die Entwicklung der Schnittstellen zusammenzuarbeiten.

### Wissen teilen – Multiprojektmanagement betreiben:

Hochschulen haben ein gemeinsames Fachkonzept erarbeitet und mehrere Dienstleistungen gemeinsam in Auftrag vergeben.

Drittanbieter (HIS eG und data-quest) haben in diesem Fachkonzept Mehrwert für sich erkannt und umgesetzt.

### Fazit:

Ressourcenschonend in Bezug auf Finanzen und Entwicklungskapazitäten für das Einführungsprojekt – Eine „Win-Win“ Situation für alle Beteiligten.

...*ihb*

## Gemeinsame Erfahrung der Hochschule Flensburg und der ihb eG



Hochschule  
Flensburg  
University of  
Applied Sciences

### Abbildung von Prüfungsordnungen – Meisterdisziplin im Prüfungsmanagement

#### Teamwork

bei der Erarbeitung des Konzeptes zur Abbildung von Prüfungsordnungen

#### Abbildung durch den Anbieter

Während des Einführungsprozesses wurden die Abbildungen der Prüfungsordnungen nachjustiert, dokumentiert und die Dokumentation nach der Einführung an die Hochschule übergeben.

#### Fazit:

Dadurch konnten die Abbildungen der Prüfungsordnung in FlexNow auf die Anforderungen der Hochschule zu 100% gemappt werden.



## Gemeinsame Erfahrung der Hochschule Flensburg und der ihb eG



Hochschule  
Flensburg  
University of  
Applied Sciences

### Big-Bang-Umstellung vorbereiten:

Festlegung von Zeitpunkt, Zielgruppen, Reihenfolge und Inhalten

### Big-Bang in sieben Schritten

1. **Schritt:** Stammdaten und Prüfungsdaten werden übernommen

## Gemeinsame Erfahrung der Hochschule Flensburg und der ihb eG



Hochschule  
Flensburg  
University of  
Applied Sciences

### „Big-Bang“-Umstellung - Datenmigration durchplanen

Das **Mapping** der Daten wurde in mehreren Iterationen und Datenübernahmezyklen durchgeführt wurden:

- + Keine signifikanten Nacharbeiten
- + Die Daten wurden ohne Verlust übernommen
- + Erhöhte Akzeptanz im Prüfungsamt und bei Studierenden bei einer Big-Bang-Umstellung.

## Gemeinsame Erfahrung der Hochschule Flensburg und der ihb eG



Hochschule  
Flensburg  
University of  
Applied Sciences

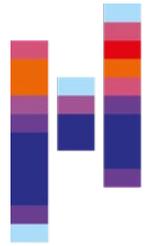
### Big-Bang in sieben Schritten

1. **Schritt:** Stammdaten und Prüfungsdaten werden übernommen
2. **Schritt:** Prüfungsamt arbeitet mit dem neuen System
3. **Schritt:** Studierende bekommen Zugriff und überprüfen eigene Daten (Pro Fachbereich und Studiengang möglich)
4. **Schritt:** Prüfungsamt schaltet die Prüfungsanmeldung frei
5. **Schritt:** Prüfende erhalten Zugriff auf das System
6. **Schritt:** Studierende melden sich online zu Prüfungen an
7. **Schritt:** Prüfende geben Prüfungsergebnisse ein



**Ausblick**

## Erkenntnisse – essentielle Voraussetzungen - Empfehlungen

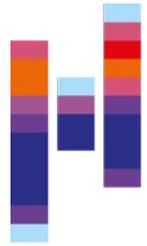


Hochschule  
Flensburg  
University of  
Applied Sciences

- ✓ Systematische Szenario- und Prozessanalyse haben sich bei diesem Projekt bewährt: S.M.A.R.T. geplant und smart umgesetzt.
- ✓ Chancen und Risiken des Multiprojektmanagements müssen gut kalkuliert werden, da dadurch entstehende Ressourcenverknappungen und Verschiebungen in einzelnen Projekten Vertrauen, Geduld und Akzeptanz bei den Beteiligten auf die Probe stellen.
- ✓ Dieses Einführungsprojekt ist ein Pilotprojekt für eine prozessorientierte Digitalisierung, ist skalierbar und kann auf andere Hochschulbereiche oder auf andere Hochschulen übertragen werden.
- ✓ Hochschulen sollen Mut haben über den Tellerrand schauen und Synergien bei den Digitalisierungsvorhaben nutzen.

## Erkenntnisse – essentielle Voraussetzungen - Empfehlungen

- ✓ Vorbereitungen der Altdatenübernahme in enger Abstimmung zwischen Hochschule und Anbieter in mehreren Iterationen, damit nach der Datenmigration möglichst keine Nacharbeiten notwendig sind  
→ Größere Akzeptanz im Prüfungsamt und bei Studierenden
- ✓ Visualisierung der Daten: Druck-Erzeugnisse zu einem frühen Zeitpunkt erstellen  
→ Höhere Vertrautheit bei den Anwender\*innen
- ✓ Hochschule: Bereitschaft sich auf die geänderten Prozesse einzulassen
- ✓ Anbieter: Bereitschaft gegebenenfalls auf neu aufkommende Aspekte agil zu reagieren





Eine Big-Bang-Umstellung in nur 3,5 Jahren trotz Corona ist eine stolze Leistung aller Beteiligten und Ergebnis einer engen und vertrauensvollen Arbeit zwischen den Akteuren.

Fragen, Anmerkungen

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Julia Döring, [julia.doering@hs-flensburg.de](mailto:julia.doering@hs-flensburg.de)

Dr. Gerlinde Fischer, [gerlinde.fischer@ihb-eg.de](mailto:gerlinde.fischer@ihb-eg.de)

**Hochschule Flensburg**

Flensburg University of Applied Sciences

[www.hs-flensburg.de](http://www.hs-flensburg.de)